

Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

109. Ausgabe - Dezember 2015

ADVENT WEIHNACHTEN

warten
schauen
hoffen
staunen
umkehren
ankommen
freuen
aufbrechen
lieben
suchen
wachen
beten
hören
segnen
glauben



SEELSORGETEAM

LIEBE PFARRBEVÖLKERUNG!

Am 11. Oktober 2015 wurden wir bei einem feierlichen Gottesdienst von Bischofsvikar Willi Vieböck als Seelsorgeteam beauftragt.

In den nächsten Ausgaben des Pfarrblattes wird je ein Mitglied des Seelsorgebereiches

Liturgie

Verkündigung

Diakonie / Caritas

Gemeinschaft / Koinonia

von ihren/seinen Aufgaben berichten:

Mein Aufgabenbereich ist die Gemeinschaft (griech. Koinonia):

Wichtig ist mir...

... wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, die Weiterführung und Weiterentwicklung des bisherigen Weges der Pfarre Rüstorf.

... dass wir eine lebendige Pfarre mit vielen Aktivitäten und Angeboten bleiben.

... dass wir mit unseren Festen, Feiern, Veranstaltungen, Wallfahrten und Ausflügen Gelegenheit und Raum für Begegnungen verschiedenster Interessen und Altersgruppen schaffen.

... dass sich möglichst viele Gruppen und Personen mit unterschiedlichen Ideen daran beteiligen.

... dass unsere Feste auch den Zugewogenen und Kirchenfremden die Möglichkeit zum Knüpfen von Kontakten bieten.

Was mich besonders freut...

...dass viele Pfarrangehörige, auch junge Mütter und Väter, unserer Bitte um Kuchenspenden für das heurige Pfarrfest nachgekommen sind und wir somit ein großartiges Ergebnis beim Pfarrfest erzielen konnten.

...dass die Pfarrwallfahrt wieder so gut angenommen wurde.

...dass so viele Arbeiten rund um die Kirche und in der Pfarre von vielen

Freiwilligen selbstständig und verlässlich erledigt werden.

Was ich mir wünsche...

... dass wir die Eigenständigkeit der Pfarre weiterhin erhalten, aber auch mit den Pfarren im Seelsorgeraum zusammenarbeiten und gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen.

... dass wir mit offenen Augen und Ohren auch die Bedürfnisse von am Rande stehenden Mitbürgern wahrnehmen.

... dass wir Freude an unserer gemeinsamen Arbeit haben.

... dass wir neue Mitarbeiter anstecken und begeistern können und mit lebendigen Ideen immer wieder frischen Wind in unsere Pfarrgemeinschaft bringen.

Nur mit vielen aktiven, begeisterten Helfern gelingt uns ein lebendiges Pfarrleben.

Bernadette Kampleitner



Beauftragungsfeier am 11. Oktober 2015

*Wie kann ich
Barmherzigkeit heute
leben?*

Einem Menschen sagen:

1. Du gehörst dazu,
2. ich höre dir zu,
3. ich rede gut über dich,
4. ich gehe ein Stück mit dir,
5. ich teile mit dir,
6. ich besuche dich,
7. ich bete für dich.



WAS MICH BEWEGT

GROSSE FREUDE

erfüllt mich über die Beauftragung des Seelsorgeteams.

Wilbirg und Martin Hüpfel, Margit Schmoller, Anna Hoffmann und Bernadette Kamplleitner tragen eigenverantwortlich die Pfarrseelsorge mit ihren verschiedenen Bereichen. Ich hoffe, dass es in Zukunft nicht mehr heißt: „Wir haben keinen eigenen Pfarrer vor Ort“, sondern „Wir haben ein eigenes Seelsorgeteam“. Unterstützt und begleitet werden sie von mir.

FLÜCHTLINGSHILFE IN RÜSTORF

Ich bin auch sehr glücklich darüber, dass die Flüchtlingshilfe hier so gut angelaufen ist. Viele Menschen aus den verschiedensten Bevölkerungsteilen helfen zusammen.

Immer wieder tauchen negative Aussagen auf, die sich meist beim näheren Nachfragen als bloßes Gerücht herausstellen. Bevor Sie so etwas weiter erzählen, informieren Sie sich bitte über den genauen Sachverhalt.

EINE GROSSE SCHAR MINISTRANTEN

Zwei Erstkommunionkinder haben heuer zu ministrieren begonnen. Ich bin immer wieder erstaunt und erfreut wie viele Minis am Sonntag bei der Messe ministrieren. Manchmal hat man das Gefühl es gehen keine Kinder mehr zur Kirche. Schauen Sie nach vorne, auch die Ministranten sind Kinder, die mitfeiern.

Helmut Part, Pfarrer

BARMHERZIGKEIT - EIN ALTMODISCHES WORT?

Papst Franziskus hat ein Jahr der Barmherzigkeit (8. Dez. 2015 bis 20. Nov. 2016) ausgerufen. Es passt zu seiner Person und seinem Lebensstil.

Bei ihm hat man das Gefühl -und er spricht es auch ausdrücklich aus- dass er jedem Menschen eine große Wertschätzung entgegenbringt. Sie ist unabhängig von Herkunft, Leistung, Aussehen oder Ansehen in der Gesellschaft. Der Grund dafür ist wohl, dass er in jedem Menschen ein Kind Gottes sieht.

Die Barmherzigkeit ist keine Erfindung von Papst Franziskus, er hat sich diese von Jesus abgeschaut und im Reden und Tun von Jesu spiegelt sich die große Barmherzigkeit Gottes wider.

Was meint denn eigentlich Barmherzigkeit?

Dieses Wort kommt in unserer Alltagssprache nicht mehr vor.

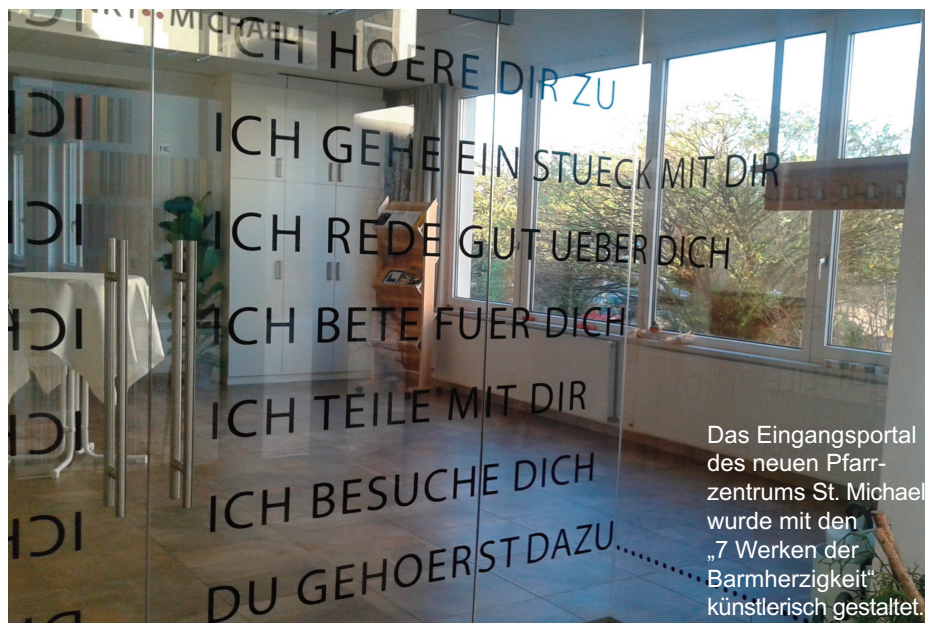
Ein paar Beispiele dazu:

- Es passiert einfach auch in einer Partnerschaft, dass man etwas sagt, was den anderen kränkt und er findet trotzdem ein versöhnliches Wort.
- Wie oft könnten Eltern auf ihre Kinder beleidigt sein, doch die Liebe und Zuneigung ist stärker und lässt nichts Trennendes zu. Und das immer wieder.
- Wie gut tut es, wenn man einmal in der Arbeit nicht gut drauf ist und der Chef zeigt dafür Verständnis.

Ein Jahr der Barmherzigkeit, was heißt das für uns?

Ich schlage vor, am Abend hin und wieder nachzudenken: Wo habe ich heute so etwas wie Barmherzigkeit erlebt? Natürlich auch das Umgekehrte: Wo habe ich heute jemanden eine liebevolle Barmherzigkeit spüren lassen? Man kann noch einen Schritt weitergehen und überlegen: Wem gegenüber kann ich morgen barmherziger sein?

Helmut Part, Pfarrer



Das Eingangsportal des neuen Pfarrzentrums St. Michael wurde mit den „7 Werken der Barmherzigkeit“ künstlerisch gestaltet.



WOLLT IHR MIR EINE FREUDE MACHEN?

LEST DIE BIBEL!

Am 21. Oktober 2015 erschien eine neue Jugend-Bibel. Past Franziskus hat das sensationelle Vorwort geschrieben (14.10.2015)

(Die Zwischenüberschriften sind von der Pfarrblattredaktion)

Liebe junge Freunde,

wenn Ihr meine Bibel sehen würdet, könnte es sein, dass sie Euch nicht besonders gefällt: Was, - das ist die Bibel des Papstes! So ein altes, abgegriffenes Buch! Ihr könntet mir eine neue schenken, eine für 1000 Dollar, aber ich würde sie nicht wollen. Ich liebe meine alte Bibel, die mich mein halbes Leben lang begleitet hat. Sie hat meinen Jubel gesehen und sie wurde von meinen Tränen benetzt. Sie ist mein kostbarster Schatz. Ich lebe aus ihr. Für nichts in der Welt würde ich sie hergeben.

Die Jugendbibel, die Ihr aufgeschlagen habt, gefällt mir sehr. Sie ist so bunt, so reich an Zeugnissen - Zeugnissen von Heiligen, Zeugnissen von Jugendlichen – und sie verlockt dazu, dass man vorne anfängt zu lesen und erst auf der letzten Seite aufhört. Und dann...? Und dann versteckt Ihr sie. Sie verschwindet im

Regal, hinten in der dritten Reihe. Sie verstaubt. Eure Kinder verscherbeln sie eines Tages auf dem Flohmarkt (mercadillo). Nein, so darf es nicht kommen.

„Die Bibel ist ein äußerst gefährliches Buch“

Ich will Euch etwas sagen: Heute gibt es mehr verfolgte Christen als in den Anfangszeiten der Kirche. Und warum werden sie verfolgt? Sie werden verfolgt, weil sie ein Kreuz tragen und Zeugnis für Jesus ablegen. Sie werden verurteilt, weil sie eine Bibel besitzen. Die Bibel ist also ein äußerst gefährliches Buch. So gefährlich, dass man in manchen Ländern so behandelt wird als würde man Handgranaten im Kleiderschrank horten. Es war ein Nichtchrist, Mahatma Gandhi, der einmal gesagt hat: "Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die

Welt auf den Kopf zu stellen, dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen. Aber ihr geht damit so um, als ob es bloß ein Stück guter Literatur ist - sonst weiter nichts."

Was haltet ihr also in Händen? Ein Stück Literatur? Ein paar schöne alte Geschichten? Dann müsste man den vielen Christen, die sich für die Bibel einsperren und foltern ließen, sagen: Wie dumm wart Ihr, es ist doch bloß ein Stück Literatur! Nein, durch das Wort Gottes ist das Licht in die Welt gekommen. Und es wird nie wieder verlöschen. In Evangelii Gaudium (175) habe ich gesagt: „Wir tappen nicht in der Finsternis und müssen nicht darauf warten, dass Gott sein Wort an uns richtet, denn »Gott hat gesprochen, er ist nicht mehr der große Unbekannte, sondern er hat sich gezeigt«. Nehmen wir den erhabenen Schatz des geoffenbarten Wortes in uns auf.“

„Ihr haltet etwas Göttliches in Händen“

Ihr haltet also etwas Göttliches in Händen: ein Buch wie Feuer! Ein Buch, durch das Gott spricht. Also merkt Euch: Die Bibel ist nicht dazu da, um in ein Regal gestellt zu werden, sondern um sie zur Hand zu haben, um oft in ihr zu lesen, jeden Tag, sowohl allein als auch gemeinsam. Ihr macht doch auch gemeinsam Sport oder geht gemeinsam shoppen. Warum lest ihr nicht zu zweit, zu dritt, zu viert gemeinsam in der Bibel? Draußen in der Natur, im Wald, am Strand, abends, im Schein von ein paar Kerzen ... Ihr werdet eine gewaltige Erfahrung machen! Oder habt Ihr etwa Angst, Euch mit einem solchen Vorschlag voreinander zu blamieren?

Lest mit Aufmerksamkeit! Bleibt nicht an der Oberfläche wie bei einem Comic! Das Wort Gottes niemals bloß überfliegen! Fragt Euch:

»Was sagt das meinem Herzen? Spricht Gott durch diese Worte zu mir? Berührt er mich in der Tiefe meiner Sehnsucht? Was muss ich tun?« Nur auf diese Weise kann das Wort Gottes Kraft entfalten. Nur so kann sich unser Leben ändern, kann groß und schön werden.

Papst Franziskus: Manchmal schlafe ich sogar ein

Ich will Euch sagen, wie ich in meiner alten Bibel lese! Oft nehme ich sie her, lese ein bisschen darin, dann lege ich sie weg und lasse mich vom Herrn betrachten. Nicht ich betrachte den Herrn, sondern ER betrachtet mich. ER ist ja da. Ich lasse mich von ihm anblicken. Und ich spüre – das ist keine Sentimentalität –, ich spüre zutiefst die Dinge, die der Herr mir sagt. Manchmal



Papst Franziskus mit der neuen Bibel

spricht er auch nicht. Ich fühle dann nichts, nur Leere, Leere, Leere... Aber ich bleibe geduldig da, und so warte ich. Lese und bete. Bete im Sitzen, denn es tut mir weh niederzuknien. Manchmal schlafe ich beim Gebet sogar ein. Aber das macht nichts. Ich bin wie ein Sohn beim Vater, und das ist wichtig.

Wollt Ihr mir eine Freude machen? Lest die Bibel!

Euer Papst Franziskus

DIE ERSTE OFFIZIELLE JUGENDBIBEL DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Auswahl der Texte aus der Einheitsübersetzung und die Kommentare zu dieser Bibel im YOUCAT - Style wurden von international renommierten Wissenschaftlern erstellt. Auch hier wurde die Empfehlung von Kardinal Schönborn ("Wenn ihr etwas für junge Leute machen wollt, müsst ihr es mit ihnen machen!") beachtet und Jugendliche beteiligt, die ihre Erfahrungen mit der Heiligen Schrift in kleinen Zeugnissen beisteuern. Die witzigen Illustrationen von Alexander von Lengerke, der seine Strichmännchen in einer "Storyline" durch das ganze Buch schickt, sollen junge, vielleicht auch bibelferne Leser zur Lektüre ermuntern.

Preis: € 15,50 <http://www.youcat.org/de/home> Ein Musterexemplar liegt in der Pfarrkanzlei zur Ansicht auf.

aus dem Kindergarten

Liebe Pfarrangehörige!

Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Partnern:

1. **Freiwillige Feuerwehr Rüstorf** (viermal jährlich)
2. **Rotes Kreuz Vöcklabruck** (einmal jährlich)
3. **Kuratorium für Verkehrssicherheit** (einmal jährlich)

Kinder brauchen Raum zum Spielen,.. – und Sicherheit. Diese drei genannten Institutionen haben es sich zur Aufgabe gemacht Kindern

im letzten Kindergartenjahr, Eltern und das Kindergartenteam mit ihren informativen Besuchen bei uns im Kindergarten durch gemeinsames Erleben und Erfahren erste Kenntnisse in Erster Hilfe, Unfall- und Brandverhütung,.. zu vermitteln.



Am Mittwoch, 11.11.2015 feierten wir wieder unser

TRADITIONELLES MARTINSFEST

Zwei Bilder prägen seit jeher das Martinsfest am 11. November:

- Zum einen ist es die Begegnung zwischen Martin und dem Bettler, in der der Mantel zum Zeichen der geteilten Liebe wird.

- zum anderen ist es das strahlende Licht, das aus den liebevoll gestalteten Laternen leuchtet.

Der heilige Martin zeigt uns, wie durch sein Handeln das Licht Gottes in der Welt sichtbar wird und so das Leben heller und freundlicher wird.

Wir wünschen Ihnen/Euch allen, dass Sie/Ihr beim Martinsfest und vielleicht auch in der

Advent- und Weihnachtszeit dies erleben und entdecken können/könnt!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Frieden und Gottes Segen für 2016!

Das Kindergarten-Team

Informationen zur Einschreibung für das Kindergartenjahr 2015 / 2016 entnehmen Sie bitte aus der Gemeindezeitung im Dez. 2015. Danke.



Der Herr segne und behüte dich

Num 6, 24

Am Sonntag, den 15. November 2015, wurden im Zuge eines feierlichen Gottesdienstes zwei neue Ministranten eingekleidet. Es sind dies

Gloria Pennwieser und

Jakob Kapeller aus Kaufing.

Die Ministrantenschar, ihre Begleiter und die ganze Pfarrgemeinde freuen sich über diesen Zuwachs. Nun sind wir 15 Minis im Alter von 8 - 17 Jahren. Ein Dankeschön sei auch den Eltern gesagt, die dafür Sorge tragen, dass die Minis treu und verlässlich ihren Dienst tun können.

Wilbirg und Martin Hüpfl



Weitere Bilder auf: www.dioezese-linz.at/ruestorf

Firmvorbereitung / Firmung 2016

Liebe Jugendliche!

Wenn ihr das Sakrament der Firmung 2016 empfangen wollt und mindestens die 3. Schulstufe besucht, seid ihr herzlich eingeladen. Die Firmung ist die persönliche Entscheidung für Jesus Christus. Damit ihr für diesen Schritt im Glauben gut vorbereitet seid, bieten wir die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Rüstorf an. Es freut uns auch diesmal eine eigene



Ehrenkan. KonsR Univ.-Prof.
DDr. Severin Lederhilger

PFARRFIRMUNG IN RÜSTORF

am **29. Mai 2016** mit Firmspender DDr. Severin Lederhilger anbieten zu können.



Die Anmeldeformulare liegen ab sofort im Pfarramt auf. Bitte vollständig ausgefüllt bis spätestens Freitag, 18.12.2015 im Pfarramt abgeben.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit.

Markus und Karin Waldl

Die ruhige Zeit im Jahr



Auch heuer bitten wir wieder um Ihre Spende in Form von Lebensmitteln. Der Sozialmarkt „**DER KORB**“ in Vöcklabruck hilft damit Menschen, deren Einkommen unter der Armutsgrenze liegt. Wir laden Sie ein, den „Korb“ zu unterstützen. An den vier Adventsonntagen können Sie Ihre Spende in der Kirche abgeben. Besonders gebraucht werden Mehl, Reis, Öl, Nudeln, Zucker, Wurst, Käse. Bitte teilen Sie Ihr „täglich“ Brot mit jenen, die es sich nicht leisten können, es einfach im Geschäft zu kaufen! Dieses Jahr stellen wir einen Teil "ihrer Korbspende" den Flüchtlingsfamilien, die in unserer Gemeinde untergebracht sind, zur Verfügung.

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Jemanden seine volle Aufmerksamkeit schenken. Ganz bei seinem Gegenüber sein. Das Handy mit all seinen kommunikativen Möglichkeiten einfach einmal zu Hause lassen. Für viele von uns unvorstellbar! Ganz selbstverständlich muss man immer und überall erreichbar und in Kontakt sein!

Wäre es nicht einmal an der Zeit, sich mit Freunden und Bekannten persönlich zu treffen?

Wie wäre es mit einem gemeinsa-

men Besuch eines Adventmarktes, einer Ausstellung oder mit einem gemütlichen Abend in besinnlicher Runde zu Hause?

Sollten wir nicht wieder einmal auf unsere eigenen Bedürfnisse achten, Luft holen, genießen und abschalten? Für all dies bietet sich der Advent an.

Wir müssen nicht immer und überall erreichbar sein!

Teilen wir unsere Zeit mit anderen!

Bernadette Kampleitner



DIE VIER KERZEN - ZUR BESINNUNG

Vier Kerzen brannten am Adventskranz und draußen war es ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen miteinander zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße **FRIEDE**. Mein Licht gibt Sicherheit, doch die Menschen halten keinen Frieden. Sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde kleiner und kleiner und verlosch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße **GLAUBE**. Aber ich fühle mich überflüssig. Die Menschen glauben an gar nichts mehr. Es hat keinen Sinn, dass ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die zweite Kerze war aus. Leise und sehr zaghaft meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort:

„Ich heiße **LIEBE**. Ich habe keine

Kraft mehr zu brennen; denn die Menschen sind zu Egoisten geworden. Sie sehen nur sich selbst und sind nicht bereit einander glücklich zu machen.“ Und mit einem letzten Auf-flackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Verwundert schaute es die Kerzen an und sagte: „Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein.“

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst, denn so lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden. Ich heiße **HOFF-NUNG**.“ Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte Frieden, Glauben und die Liebe wieder zu Leben.

Verfasser unbekannt

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31
Fotos: Privat
Druckerei Haider,
Schönau im Mühlkreis
www.dioezese-linz.at/ruestorf
Mail: pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at
IBAN AT38 3463 0000 0441 0031
BIC RZOOAT2L630 Raika Rüstorf

FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG



Wir begrüßen Familie Mohammad aus Syrien

Nach einem Jahr Bangen und Hoffen ist am Samstag, den 14. Nov. 2015, der größte Wunsch für Omar Mohammad Ali in Erfüllung gegangen: Seine Frau und seine drei Kinder konnten in Österreich einreisen. Omar kam im November 2014 in das

Gästehaus in Schwanenstadt. Zuvor war er in Wien, Traiskirchen und Tirol.

Da sein Asylantrag rasch positiv bescheinigt wurde, konnte er bereits im Jänner 2015 bei der Firma Hütthaler in Schwanenstadt die Arbeit beginnen.

Omar Mohammad bezog im April 2015 die Wohnung im 1. Stock im Pfarrhof, für die er natürlich Miete bezahlt. Er lernt eifrig deutsch, ist sehr gastfreundlich und interessiert sich für unsere Kultur.

FLÜCHTLINGSHAUS KAUFING NR. 37

Seit Oktober 2015 wohnen eine Familie mit zwei Kindern, eine Familie mit einem Kind und drei Männer im Wohnhaus. Die Flüchtlinge werden von der Caritas betreut. Spontan hat sich vor Ort eine sehr engagierte Gruppe Rüstorferinnen und Rüstorfer gefunden, die die Menschen in den verschiedensten Bereichen unterstützen. (Bericht auf den nächsten beiden Seiten).

Helfen wir den Flüchtlingen hier zur Ruhe zu kommen und für Ihre Lebenswege neue Perspektiven zu finden.

Bernadette Kamplleitner



Wir begrüßen die Flüchtlinge in Kaufing

Wanderung am Laudachsee



Foto: Hamader

EINE PLATTFORM

GRUPPE „MOBILITÄT“

Die Gruppe besteht aktuell aus 12 Personen und als Ansprechpartner und Koordinator der Fahrten hat sich Ernst Wimmer bereit erklärt. Sie kümmern sich um den Transport der Asylwerber zu Ärzten, dem Besuch von Ämtern und Behörden oder auch für Einkäufe. Weitere Ziele sind, ihnen die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu erschließen, sie beim Umgang mit Geld zu unterstützen und ihnen die Besonderheiten und das „richtige“ Verhalten z.B. in Geschäften oder bei Ärzten und Behörden näher zu bringen. Ernst fasst sein Engagement so zusammen: **„Sie sollen sich in unserem Land wohlfühlen und lernen, in der Zukunft auf eigenen Füßen zu stehen.“**

GRUPPE „BEGEGNUNG“

Durch Begegnung wird Distanz abgebaut und Beziehung kann entstehen. Unsere Sorgen und Ängste mit dem „Fremden“ können wir so zu einem guten Teil überwinden und den Asylwerber/innen wird der Anschluss an unseren Kulturkreis ermöglicht. Margarete Stagl hat die Koordination der Gruppe übernommen und kümmert sich um die Organisation von Kontaktflächen rund um unsere dörflichen Aktivitäten in den Vereinen und den zahlreichen Veranstaltungen. Der 7-jährige Junge der Asylwerber wird bereits beim Fußballtraining der Minis vom ATSV mitmachen und die Gruppe überlegt gerade eine passende Beteiligung der Asylwerber/innen beim diesjährigen Weihnachtsmarkt. Darüber

Eine kleine Chronologie der Ereignisse: Bevor das Haus in Kaufing von den Asylwerber/innen bezogen wurde, hatte die Gemeindevertretung eine Informationsveranstaltung im VAZ unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Polizei sowie Integrations erfahrenen aus Schwanenstadt durchgeführt. Dabei wurde umfassend über mögliche Auswirkungen (und eben auch „Nicht“-Auswirkungen) informiert und auf die Fragen der Bevölkerung eingegangen. Diese gelungene Veranstaltung machte auch eine große Offenheit für die flüchtenden Menschen und eine Bereitschaft zur konkreten Unterstützung sichtbar.

Viele von uns konnten sehen, wie gut Integration am Beispiel Schwanenstadt gelingen kann, wenn sich eine größere Gruppe darum annimmt. Bei der Informationsveranstaltung haben fast 30 Menschen Bereitschaft zur Unterstützung bekundet und einige Tage später haben wir uns in einem Art „Vernetzungstreffen“ wiederum im VAZ getroffen. Wir sammelten Ideen und entwickelten in Kleingruppen diese weiter. Jeder konnte sich nach seinen eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten einbringen und schlussendlich formten sich vier Schwerpunkte für unser Engagement:

GRUPPE „BILDUNG“

Die Sprache ist für uns Menschen das bedeutsamste Mittel zur Verständigung, auch um unser Zusammenleben gut organisieren und abstimmen zu können. Die beiden größeren Kinder sind mittlerweile in Kindergarten und Schule aufgenommen und bekommen dort die Chance auf einen guten Spracherwerb. Für die Erwachsenen gibt es wenig oder gar keine staatlichen Strukturen und vielleicht ist auch an der einen oder anderen Stelle eine zusätzliche Förderung für die Schulkinder von Nöten.

Die Arbeitsgruppe hat bereits einen Lernturnus auf die Beine gestellt, in dem abwechselnd die Gruppe als „Lehrer“ aktiv ist.

Jeden zweiten Samstag wird auch in einem „Sprachcafé“ im Pfarrhof in lockerer Runde Deutsch geübt, da kann sich auch jeder von uns beteiligen und die Asylwerber/innen kennenlernen. Ronald Gerdopler koordiniert all diese Aktivitäten und freut sich über weitere Unterstützung: **„Wenn sich Menschen in ein Land integrieren wollen, muss man ihnen die Möglichkeit bieten, die Sprache zu lernen. Damit schafft man die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und ein Miteinander.“**

FÜR EINE GEMEINSAME ZUKUNFT

hinaus sind die Bewohner sehr offen für jede Art von Ausflügen, vor kurzem war ein Teil beim Leonhardritt in Desselbrunn dabei, ein anderer Teil unternahm eine Wanderung zum Laudachsee. Margarete drückt ihr Engagement so aus:

„Wir sollten uns die Frage stellen, warum wir Angst haben, fremde Menschen kennenzulernen. Wir sollten uns die Chance geben, vorbehaltlos miteinander umzugehen.“

GRUPPE „MATERIELLE HILFE“

Die finanzielle Unterstützung der Asylwerber in der Grundversorgung reicht für Nahrungsmittel und die grundlegendsten Dinge des täglichen Lebens. Für teurere Haushalts- und Hygieneartikel oder die Verbesserung der Unterkunft reicht das nicht. In enger Abstimmung mit der Caritas vor Ort kümmert sich diese Gruppe um die Organisation. Michaela Deixler koordiniert die Sachspenden oder informiert diejenigen, die finanzielle Hilfe leisten

wollen, was gerade benötigt wird und daher von den Unterstützern gleich direkt angeschafft werden könnte. Bezüglich Bekleidung gibt es eine direkte Zusammenarbeit mit der „Kleiderkammer“ des „Netzwerks Zuversicht“ in Schwanenstadt, die Kleiderspenden aufbereitet und sortiert. Bei Kleiderspenden daher bitte direkt an das Netzwerk Zuversicht wenden.

Unsere Plattform besteht aus Rüstorferinnen und Rüstorfern aus allen Bevölkerungsteilen unserer Gemeinde. Die Gründe für unsere Bereitschaft zum Helfen sind so vielfältig wie eben jeder von uns ist. Was uns vielleicht eint, ist die Haltung, nicht zusehen zu wollen und können, wenn Menschen aus einer tiefgehenden Perspektivenlosigkeit sich entschließen, ihr bisheriges Zuhause zu verlassen.

Die grundsätzlichen Problematiken in den aktuellen Wanderungsbewegungen sehen auch wir, uns ist bewusst, dass unsere Möglichkeiten

„im Kleinen“ begrenzt sind, auch wenn diese Grenze im Augenblick sicher noch nicht erreicht ist. „Im Großen“ ist die Weltgemeinschaft gefordert wie noch nie – und wird daran hoffentlich nicht zum Nachteil von uns allen scheitern. Hier braucht es Lösungen für die vielen Krisenherde dieser Welt und einen Zusammenschluss der Staatengemeinschaft, um nachhaltig für die Menschen vor Ort Perspektiven für ein Leben zu ermöglichen.

Vielleicht bist auch du bereit mitzumachen, es gibt für alle einen Platz! Melde dich bei einem/einer unserer Koordinatoren, wenn dich ein bestimmter Schwerpunkt besonders interessiert oder einfach bei Jürgen, wenn du noch unsicher bist, wo du unterstützen kannst und einfach weiterhin über unsere Aktivitäten und den Bedarf an Hilfe auf dem Laufen bleiben möchtest.

Wir haben einen Verteiler eingerichtet, in dem wir mit Mail die aktuellen Infos verbreiten! Für unsere Plattform,
Jürgen Hamader

Unsere Kontaktdaten sind:

Gruppe Bildung: Ronald Gerdopler, gerdrn@aon.at, 0664/1633615

Gruppe Mobilität: Ernst Wimmer, ernstwimmer@gmx.net, 0699/81722709

Gruppe Begegnung: Margarete Stagl, familie.stagl@aon.at, 0676/6901990

Gruppe Materielle Hilfe: Michaela Deixler, m.deixler@aon.at, 0664/25415845

Gruppe Öffentlichkeitsarbeit: Jürgen Hamader, j.hamader@aon.at, 0664/5916393



Foto: Hamader

Unsere Pfarrwallfahrt am 26. Sep. 2015
nach Frauenstein



Das Ziel unserer diesjährigen Pfarrwallfahrt war die 500 Jahre alte Schutzmantelmadonna in Frauenstein/Molln, zu der wir unsere persönlichen Anliegen und Bitten brachten. Den Wallfahrergottesdienst zelebrierten Pfarrer Helmut Part und Dekan Konrad Waldhör. Bei der anschließenden Kirchenführung erfuhren wir wie die kunstvoll geschnitzte Schutzmantelmadonna nach

Frauenstein gekommen ist und Interessantes über die Geschichte und den Bau der Kirche. Nach dem Mittagessen führen wir mit einem Hausboot über den fjordähnlichen Stausee Klaus. Ein fröhlicher, geselliger Nachmittag mit viel Gesang und guter Laune rundete die Wallfahrt ab.

Bernadette Kampleitner



Weitere Bilder auf: www.dioezese-linz.at/ruestorf

DANKE für das herrliche Kuchenbuffet beim Erntedankfest



Ein herzliches Vergelt's Gott allen für euer großzügiges Erntedankopfer. Wir freuen uns über € 1.787,93. Der Reinerlös beim Pfarrfest betrug unglaubliche € 2.180,--.

Alle, die zu diesem tollen Ergebnis, zur Erntedankfeier und dem gelungen Pfarrfest beigetragen haben, besonders den zahlreichen Kuchenspenderinnen und Kuchen Spendern aufrichtigen Dank!

Informationen und Termine aus dem Seelsorgeraum



Zum Seelsorgeraum Schwanenstadt gehören: **Schwanenstadt, Rüstorf, Bach, Desselbrunn und Niederthalheim.**

Neuerung in Niederthalheim: Herr Diakon Wolfgang Kumpfmüller hat ab September 2015 die Leitung der Pfarre übernommen. Beim Erntedankfest wurde er als ehrenamtlicher Leiter der Pfarrgemeinde in

**Sonntag, 29. November
ab 8:30 Uhr**

Standmarkt der Goldhaubengruppe Rüstorf

Es gibt Kekse, nette Geschenkideen und Dekorationen fürs Weihnachtsfest und die Adventzeit. Mit Glühwein, Tee und Krapfen ist fürs leibliche Wohl gesorgt.

**Samstag, 12. Dezember
16:00 bis 22:00 Uhr**

"Rüstorfer Dorfadvent"

Die Rüstorfer Vereine freuen sich auf Ihren Besuch.

**Freitag, 18. Dezember
20:00 Uhr**

**"Friedensklang" Konzertabend
mit Franz Froschauer &
Andrea Froschauer-Rumpl &
Fuad Mawed,**
Pfarrzentrum St. Michael
Schwanenstadt

**Donnerstag, 31. Dezember
10:00 Uhr**

Einladung zum Männertag

im Gasthaus Gruber
in Schwanenstadt

Thema:

"Kirchliche Entwicklung"

Vortrag: **Mag. Johannes Brandl**

seine neue Aufgabe eingeführt. Pfarrprovisor bleibt wie bisher Hermann Pachinger.

Wir freuen uns auf die Kirchenführungen „Steine reden über Gott“, am 29.4.2016, 16:00 Uhr in Niederthalheim und am 20.5.2016, 16:00 Uhr in der evang. Christuskirche in Schwanenstadt (Einladung folgt).

**Freitag, 8. Jänner
19:00 Uhr**

„Ins neue Jahr gehen“

**Wanderung zur
Martinskirche Attnang**

Herzliche Einladung an alle
Frauen

Treffpunkt: 19:00 Uhr Pfarrkirche
Schwanenstadt

**Freitag, 15. Jänner
20:00 Uhr**

**Kabarettlesung
mit Rudolf Habringer:
"Schräge Landvermessung"**

Pfarrsaal Desselbrunn

**Dienstag, 26. Jänner
20:00 Uhr**

**Informationen zur Bischofs-
synode mit Mag. Franz Harant**

Pfarrzentrum St. Michael
Schwanenstadt

**Samstag, 30. Jänner
8.30 - 11:00 Uhr**

**Frauenfrühstück mit
Frauenkabarett**

von Lydia Neunhäuserer,
Pfarrzentrum St. Michael
Schwanenstadt

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

KIRCHE SCHAFFT GEMEINSCHAFT UND ZUKUNFT

Der Glaube stärkt, die Kirche macht Zukunft möglich, das christliche Erbe ist schützenswert - viele Argumente sprechen dafür, mit dem Kirchenbeitrag zur Finanzierung der kirchlichen Dienste beizutragen. Mit dem Kirchenbeitrag werden nicht nur die seelsorglichen Angebote der Kirche oder ihre sozialen Hilfsangebote finanziert. Die Kirche leistet auch wichtige kulturelle Beiträge, fördert das Gemeinschaftsleben und hilft, wesentliche Grundwerte unserer Gesellschaft wach zu halten.

Viele Menschen leisten nach wie vor mit dem Kirchenbeitrag einen wertvollen Beitrag für das gesellschaftliche, kulturelle und kirchliche Leben in Oberösterreich.

Wir danken allen, die die Kirche in der Vergangenheit mit Ausdauer und Treue, finanziell, sowie mit ihrem persönlichen Einsatz, unterstützt haben.

Wir bitten auch für die Zukunft um Ihr Wohlwollen und Ihren finanziellen Beitrag, damit die Kirche weiterhin segensreich für unser Land wirken kann. Vergelt's Gott!

Das Team Ihrer Kirchenbeitragsstelle wünscht Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und für das neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

EINLADUNG ZUR AUTORENLESUNG

am Donnerstag, den 3. Dezember 2015

20:00 Uhr im Pfarrheim Rüstorf

KARIN WALDL

ROMAN: „7 ENGEL“



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER PFARRE UND STADTGEMEINDE SCHWANENSTADT

... wird in kooperativer Trägerschaft von Pfarre und Gemeinde Schwandenstadt geführt und von einem 15-köpfigen Team ehrenamtlich betreut. Ziel ist es, der Bevölkerung der Region ein aktuelles und breit gefächertes Angebot an Medien zu günstigen Konditionen anzubieten. Weiters soll auch in Form von Lesungen oder Kabarets das kulturelle Angebot ergänzt werden.

Durch Bücherflohmärkte, Pfarrcafés usw. nimmt die Bibliothek am Pfarrleben teil und stellt auch eine Brücke zu Menschen her, die keinen direkten Kontakt zur Kirche haben.

Das Angebot der Bibliothek umfasst über 9.000 Medien: Kinder- und Ju-

gendbücher, Romane, Sachbücher (Geschichte, Kunst, Natur, Technik, Medizin, Religion, Reisen, Psychologie usw.). Es können auch 4 Zeitschriften ("Chip", "GEO", "Konsument", "Psychologie heute") entlehnt werden. Weiters sind Hörbücher und Computerspiele im Angebot. Die Leihgebühr beträgt 0,30 € pro Medium für drei Wochen (Computerspiele 1,00 €).

Öffnungszeiten:

Donnerstag 08:30 - 10:30 Uhr
Freitag 16:30 - 18:30 Uhr
Samstag 09:15 - 11:30 Uhr
Sonntag 09:00 - 11:45 Uhr

www.biblioweb.at/schwandenstadt
Hier können Sie das Inventar der
Bücherei durchsuchen.

Kontakt: Büchereileiter:
Mag. Eduard Kudernatsch
Telefon (während der Öffnungszeiten):
07673 / 752 76
E-Mail:
biblio-schwandenstadt@aon.at



Sammlung am 24. und 25. Dez.



Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die

Krankenkommunion und Krankensalbung

von Mittwoch, 9. Dez. bis Freitag, 11. Dez., ins Haus gebracht. Anmeldung direkt bei Herrn Pfarrer Helmut Part Tel. 0676 / 877 65 385 oder Herrn Dekan Waldhör Tel. 0664 / 51 70 709, in der Sakristei oder in der Pfarrkanzlei Tel. Nr. 0676 / 877 65 329 erbeten.

MÖGLICHKEITEN ZUR BEICHTE

Im Kloster Maria-Puchheim:

Nehmen Sie sich Zeit, das Bußsakrament nicht während der Gottesdienste, sondern **vor** den Gottesdiensten zu empfangen, um die hl. Messe in ihrer vollen Form mitfeiern zu können.

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:
Wochentag: ab 07.00 u. ab 07.45 Uhr
Samstag: ab 18.30 Uhr
Sonntag: ab 07.15 / ab 08.45 /
ab 10.15 Uhr

Wer während des Tages eine Beicht- oder Aussprachemöglichkeit wünscht, möge bitte an der Klosterpforte läuten.

Gottesdienste

So 7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 8:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 19:00 Uhr Hl. Messe

Montag, Freitag und Samstag jeweils

7:30 Uhr Rosenkranz

Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat vor

der Abendmesse Stille Anbetung

9. Dez., 13. Jänner, 10. Februar

Jungscharstunden

jeweils Samstag, von 14:00 bis

16:00 Uhr im Pfarrheim

5. Dez., 9. Jänner, 2. Februar

Gottesdienst mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 31. Jänner

Probe mit Pfarrer Helmut Part

Samstag, 30. Jän., **16.00 Uhr**

im Pfarrheim

Samstag, 28. November

16:00 Uhr Adventkranzsegnung

Ab 15:30 Uhr werden von der Landjugend vor der Kirche Adventkränze zum Verkauf angeboten.

Sonntag, 29. November

Erster Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst.

Beim Gottesdienst spielen die

Rüstorfer Jagdhornbläser.

Vor der Kirche werden Advent-

kränze verkauft und nach der hl.

Messe gesegnet.

ab 8:30 Uhr Standmarkt der

Goldhaubengruppe

Sonntag, 6. Dezember

Zweiter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Familiengottesdienst

der Nikolaus kommt

Körbchensammlung für die

Kirchenheizung

Dienstag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Festgottesdienst

Mittwoch, 9. Dezember

19:00 Uhr Hl. Messe mit Buß-
feier in der Pfarrkirche Rüstorf

Donnerstag, 10. Dezember

19:00 Uhr Bußfeier

in der Pfarrkirche Schwanenstadt

Sonntag, 13. Dezember

Dritter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Familiengottesdienst

mit den Erstkommunionkinder

Mittwoch, 16. Dezember

19:00 Uhr Abendmesse

(für alle Frauen und Männer)

im Pfarrheim, anschließend

gemütliche Adventrunde der **kfb**

Sonntag, 20. Dezember

Vierter Adventsonntag

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

16:00 Uhr Kindermette

(Wortgottesdienst ohne Kommu-
nionspendung)

22:45 Uhr Turmblasen

23:15 Uhr Christmette mit

Krippenandacht

Musikalische Gestaltung durch den

Kirchenchor

AKTION BRUDER IN NOT

(SEI SO FREI)

Die kath. Männerbewegung führt am
Hl. Abend (einschl. Kindermette) und
am Weihnachtstag die Sammlung
Aktion Bruder in Not durch.

Freitag, 25. Dezember

**Weihnachten - Hochfest der
Geburt des Herrn**

KEIN Rosenkranz

9:00 Uhr Pfarrgottesdienst

Samstag, 26. Dezember

KEIN GOTTESDIENST

in Rüstorf

9:30 Uhr in Schwanenstadt

9:30 Uhr in Desselbrunn

8:30 Uhr in Niederthalheim

in Bach kein Gottesdienst

Sonntag, 27. Dezember

Fest der hl. Familie

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Donnerstag, 31. Dezember

hl. Silvester

16:00 Uhr Feierliche Jahres-
schlussandacht

Freitag, 1. Jänner

Neujahr - Hochfest der Gottes-
mutter Maria

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Mittwoch, 6. Jänner

Fest der Erscheinung des

Herrn – Hl. Drei Könige

Rosenkranz entfällt

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Zur hl. Messe kommen die
Sternsinger.

Sonntag, 10. Jänner

Taufe des Herrn

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Familiengottesdienst

Sonntag, 24. Jänner

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst

9:30 Uhr Ökumen. Gottesdienst

in der evangel. Christuskirche

in Schwanenstadt

Sonntag, 31. Jänner

7:50 Uhr Rosenkranz

8:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit

Kerzensegnung

Dienstag, 2. Februar

Fest Mariä Lichtmess –

Darstellung des Herrn

8:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 3. Februar

Gedenktag des hl. Blasius

19:00 Uhr hl. Messe

Nach der Messe Austeilung des

Blasiussegens.

Mittwoch, 10. Februar

Aschermittwoch

19:00 Gottesdienst

Segnung und Auflegung der Asche

Zeit für ein Gespräch oder eine

Aussprache bei Pfarrer Helmut Part

am Samstag, den 5. Dez. 2015,

zwischen 9:00 und 11:00 Uhr

im Pfarrheim Rüstorf.

Manchmal möchte man gerne über

ein Anliegen oder ein Problem länger

reden. Darum bitte ich um tel. Anmel-

dung am Donnerstag, den 3. Dez.,

zwischen 15:00 und 19:00 Uhr.

Tel. 0676 / 8776 5385

20-C+M+B-16

„HILFE UNTER GUTEM STERN“

Unter diesem Motto sind wieder viele Kinder und auch Erwachsene am 4. und 5. Jän. 2016 unterwegs. Sie leisten damit einen Beitrag zur Solidarität mit den Menschen in der „Dritten Welt“.

Wer als Sternsinger oder als Begleitperson mitgehen kann, soll sich bitte bis 13. Dezember bei Herrn Martin Hüpfel, Tel. 5875, melden.

Die Sternsinger freuen sich auch über eine Einladung zum Mittagessen.

Danke im Voraus dafür!

DIE STERNSINGER KOMMEN:

am Montag, 04.01.16, nach:

Kaufing, Mitterberg, Mitterbergholz, Ebersäuln, Eglau, Hart, Glatzing und Rüstorf

am Dienstag, 05.01.16, nach:

Buchleiten, Roith, Kreut, Pfaffenberg, Hof, Johannisthal, Rüstorf Süd, Mühlwang und Neudorf

*Das Seelsorgeteam der Pfarre und das Pfarrblattteam
wünschen allen Leserinnen und Lesern
gesegnete Weihnachten und im neuen Jahr Gesundheit und Frieden!*